



TROIBER

Service-Bund. food service. jederzeit. an jedem Ort.

STA



AKTUELLE MARKTBERICHTE

KW 08 2022

PREISKAMPF

Der Preiskampf zwischen Händlern und Produzenten spitzt sich immer mehr zu. Steigende Rohstoffkosten, höhere Energiepreise, teure Logistikketten, hohe Verpackungsmaterialpreise und die Folgen der Pandemie belasten die Händler sowie die Produzenten. In nahezu jeder Warengruppe mussten die Handelsunternehmen extreme Preiserhöhungen verkraften. Im gleichen Zug versuchen die Produzenten höhere Preise durchzubringen. Dies könnte dazu führen, dass manche Produkte von den Händlern nicht mehr auf Lager ge-

nommen werden und somit für die Endverbraucher bald nur noch begrenzt zur Verfügung stehen könnten. Eine Besserung ist leider nicht in Sicht. Die Einkaufskosten dürften in 2022 noch stärker steigen als im Vorjahr. Diese Umstände spiegeln sich auch in der Preisgestaltung der Händler wider. Die Produzenten verwenden die Belieferung derzeit als Druckmittel, falls die Preisforderungen nicht erfüllt werden sollten.

FLEISCH

Schlachtschweinemarkt

Von Woche zu Woche sinkt das Angebot an schlachtreifen Schweinen. Dabei machen sich die rückläufigen Bestände immer stärker bemerkbar. Die Erzeuger drängen auf Preisanstiege und halten teilweise bereits Tiere zurück. Da der Fleischmarkt nach wie vor keine Impulse bietet, stockt der Handel national und international. Der Markt scheint sich langsam zu drehen, da die Mengen auch in den kommenden Wochen überschaubar bleiben.

Schweinepreis

Der erhöhte Schweinepreis überraschte die Marktbeteiligten. Für die Erhöhung ist laut vieler Großhändler nicht der richtige Zeitpunkt. Auch hier fehlen Impulse bei der Nachfrage. Hier hofft man allerdings auf eine Steigerung bei höheren Temperaturen und weiteren Lockerungen der Corona-Auflagen. Es gestaltet sich jedoch schwierig, die gestiegenen Einstandspreise an die nächste Handelsstufe weiterzugeben. Außerdem gibt es derzeit keine Artikel, die eine hohe Nachfrage aber ein niedriges Angebot haben, da die meisten Fleischteile in hohen Mengen zur Verfügung stehen. Am Markt werden meist unveränderte Konditionen im Handel angewandt.

Sauenfleisch

Das Interesse an Sauenfleisch ist weiterhin gering, was die Weitergabe des erhöhten Preises kaum möglich macht. Die Händler agieren mit Vorsicht und warten ab, ob eine Erhöhung der Nachfrage mit dem Näherrücken des Osterfestes eintritt. Fleischverarbeitende Unternehmen bestellen aktuell noch nicht mehr Ware.

Schlachtrinder

Die Preise für Schlachtrinder steigen wie schon in den Vorwochen ungebremst an, während die vorhandenen Mengen knapp ausfallen. Vor allem Schlachtkühe und Jungbullen werden gesucht. Gleiches gilt für die weiblichen Kategorien: Das Angebot ist für die Nachfrage nicht ausreichend.

FLEISCH

Rindfleisch

Beim Rindfleisch scheinen die Preiserhöhungen kein Ende zu nehmen. Wann beim Konsumenten die Schmerzgrenze beim Kauf von Rindfleisch erreicht ist, ist nicht voraussehbar. Teilweise wird Ware bereits für Ostern vakuumiert und eingelagert, damit diese dann lukrativ verkauft werden kann. Ansonsten sind weitere Preisanpassungen nach oben festzustellen.

Kalbfleisch

Das Geschäft um Kalbfleisch ist stetig. Längerfristig wird hier allerdings von Anhebungen des Preises ausgegangen.

Lammfleisch

Die Nachfrage an Schlachtlämmern bleibt überall gering, jedoch werden belebende Impulse erst in den kommenden Wochen – kurz vor Ostern – erwartet.